

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 55.

Sonnabend, den 15. Mai 1909.

75. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs am Dienstag, den 25. Mai, nachmittags 5 Uhr, ein Festmahl

im hiesigen Rathssaal abgehalten werden.

Indem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an alle, welche daran teilzunehmen gesonnen sind, das Ersuchen, ihre Namen bis spätestens den 23. Mai, in die im Ratsteller ausliegende Liste einzuzeichnen bez. Herrn Ratstellers Starke hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Gedrucks einschließlich der Musik 3 Mk. — Pfg.

Dippoldiswalde, den 12. Mai 1909.

Amtshauptmann Dr. Mehnert.

Dr. Weißbach.

Herr Wählerbesitzer Oswald Pehold in Geising beabsichtigt, in dem unter Nr. 21 des Brandversicherungs-Katasters für Geising gelegenen Grundstück eine Sauggasmotoranlage zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 13. Mai 1909.

342 a H.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die in der Bekanntmachung vom 22. April dieses Jahres — Nr. 47 der Weißeritz-Zeitung — gestellte Frist zur Erhebung von Einwendungen gegen die Errichtung einer Sauggasmotoranlage der Vereinigt Zwitterfeld-Fundgrube in dem Grundstück Rat.-Nr. 76 für Zinnwald i. S. wird, da für die Anlage die Bestimmungen des § 145 des Allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 in Frage kommen, um 14 Tage, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, verlängert.

380 H. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 13. Mai 1909.

Die Wahl von Vertretern der Landgemeinden zur Bezirksversammlung.

Infolge Ablebens der derzeitigen Abgeordneten machen sich für den 5. und 6. Wahlbezirk, welche aus den im nachstehend abgedruckten Verzeichnisse aufgeführten Orten gebildet werden, Ersatzwahlen auf die Zeit bis mit Ende 1910 bezw. 1913 erforderlich. Als Termin für diese Wahlen wird hiermit

Freitag, der 4. Juni 1909, vormittags 10 Uhr,

bestimmt. Eine Sturde darauf, somit um 11 Uhr, wird die Abstimmung geschlossen.

Die Wahlorte und Wahllokale ergeben sich aus Spalte 4 des nachstehenden Verzeichnisses, die Leitung der Wahlen ist den daselbst in Spalte 3 genannten Personen übertragen.

Die Wahlen selbst sind zu bewirken durch die Vorstände der im Wahlbezirk gelegenen Gemeinden und die Eigentümer derjenigen vom Gemeindeverbande ausgeschlossenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesteuerten stimmberechtigt sind, sowie endlich in Gemeinden von über 500 und mehr Einwohnern — das sind die im Verzeichnisse mit * versehenen Orte — durch einen zu dem Gemeindevorstande hinzutretenden, vom Gemeinderate zu wählenden Wahlmann.

Vom Glidwerke der neuen Reichsteuern.

Bekanntlich ist vor drei Jahren durch das Reichsfinanzreformgesetz vom Jahre 1906 schon einmal an den deutschen Reichsfinanzen herumgeschlickt worden, aber dieses Glidwerk hat auch meistens recht betrübende Wirkungen gehabt, deren Wiederholung bei der gegenwärtigen Bemühung um eine gründliche Finanzreform vermieden werden muß. Die sogenannten neuen Steuern, d. h. diejenigen, die durch das Reichsfinanzreformgesetz vom Jahre 1906 eingeführt, bzw. ausgearbeitet wurden, haben im Finanzjahr 1908 fast sämtlich weniger eingebracht, als von ihnen im Etat erwartet wurde. Der Fehlbetrag gegenüber dem Etatsansatz war bei der Erbschaftsteuer am höchsten; er machte nicht weniger als 12,7 Millionen Mark aus. Dann folgte die Brausteuer mit 7,2, die Fahrkartensteuer mit 5,9, die Einkommensteuer mit 2,7, der Bracktraktantenstempel mit 1,7 und die Kraftfahrzeugsteuer mit 0,1 Millionen Mark aus. Insgesamt macht der Fehlbetrag der neuen Steuern für 1908 rund 30,3 Millionen Mark aus. Ihm steht lediglich bei der Zigarettensteuer ein Ueberschuß über den Etatsanschlag in Höhe von 1,4 Millionen Mark gegenüber, jedoch sich der Ertrag der neuen Steuern für 1908 um zusammen 28,9 Millionen Mark unter dem Etatsanschlusse bewegt. Die neuen Steuern haben also wieder nicht den Erwartungen entsprochen, die auf sie gesetzt waren. Und doch waren sie bereits bei der Aufstellung des Etats für 1908 stark herabgemindert. Für das Jahr 1907 hatte man noch im Etat auf einen Ertrag der neuen Steuern in Höhe von 156 Millionen Mark gerechnet, wovon 11,5 Millionen Mark auf die Zigarettensteuer, 51,7 Millionen auf die Brausteuer,

36 Millionen auf die Erbschaftsteuer und 56,8 Millionen auf die übrigen Steuern kamen. Für 1908 hatte man insgesamt sogar auf noch etwas mehr gerechnet, hatte aber die Einzelerträge beträchtlich verschoben. Man hatte von der Zigarettensteuer 14,3 Millionen, von der Brausteuer 55,3 Millionen, von der Erbschaftsteuer 42 und von den übrigen Steuern 47 Millionen Mark erwartet. Unter den letzteren war namentlich der Anschlag für die Personenfahrkartensteuer entsprechend den tatsächlich gemachten Erfahrungen beträchtlich herabgesetzt. Dem Etatsansatz aller neuen Steuern für 1908 in Höhe von 158,6 Millionen Mark steht aber nun eine wirkliche Einnahme von 129,7 Millionen Mark gegenüber, so daß sich der oben genannte Fehlbetrag bemerkbar gemacht hat. Insbesondere muß auffallen, daß sich bei der Fahrkartensteuer trotz der wesentlichen Herabminderung des Etatsanschlusses immer noch ein bedeutender Fehlbetrag gezeigt hat. Im übrigen ist auch der Etatsansatz der neuen Steuern für 1909 immer noch größer als die effektive Einnahme für 1908. Jener beträgt 140,8 Millionen, wovon 15,3 auf die Zigarettensteuer, 55,2 auf die Brausteuer, 30 auf die Erbschaftsteuer und 40,3 Millionen Mark auf die übrigen Steuern kommen. Bei der Zigarettensteuer hat die tatsächliche Einnahme für 1908 den Etatsansatz für 1909 noch überstiegen, bei der Erbschaftsteuer kommt er ihm nahe, bei der Brausteuer bleibt er aber noch mit etwa 7 Millionen Mark und bei den übrigen Steuern mit nahezu 4 Millionen Mark unter ihm. Es ist demnach noch nicht einmal sicher, daß der so überaus herabgesetzte Etatsansatz der neuen Steuern für 1909 von der wirklichen Einnahme erreicht werden wird.

Stimmberichtig und wählbar bei den Wahlen zur Bezirksversammlung sind nur selbständige männliche Personen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und im Sinne der Gemeindeordnungen unbescholten sind. Wählbar als Abgeordneter der Landgemeinden ist unter diesen gedachten Voraussetzungen jedes Gemeindeglied und jeder Eigentümer eines selbständigen Gutes in dem betreffenden Wahlbezirk.

Die bei der Wahl Beteiligten haben ihre Stimmzettel im Wahllokale persönlich abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmenauszählung wegen einer etwa nötigen engeren Wahl daselbst zu verbleiben.

Die Gemeinderäte der in Frage kommenden Orte haben unverzüglich einen Wahlmann zu wählen und diesen von seiner Wahl und davon, daß er sich nebst dem Gemeindevorstande zur Wahlhandlung einzufinden habe, in Kenntnis zu setzen. Die Namen dieser Wahlmänner sind alsbald dem bestellten Wahlkommissare anzuzeigen.

Nr. 23 a B. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Mai 1909.

1. Nr. des Wahlbezirks	2. Orte, aus denen der Wahlbezirk besteht	3. Bevollmächtigter Wahlkommissar	4. Lokal, in welchem die Wahl stattfindet
5.	Borlas*, Seifersdorf*, Höndorf*, Ruppendorf*, Obercunnersdorf.	Gemeindevorstand Wolf in Ruppendorf.	Gasthof zu Ruppendorf.
6.	Beerwalde, Berreuth m. Seifen, Hennesdorf, Raundorf, Obercarsdorf*, Paulsdorf, Paulshain, Reichstädt*, Sabisdorf.	Gemeindevorstand Zimmermann in Reichstädt.	Gasthof „zur Linde“ Reichstädt.

Auf Blatt 1 des Reichsgenossenschaftsregisters, den Vorkshverein für Dippoldiswalde und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden:

- der Rechtsanwalt und Bürgermeister a. D. Christian Oscar Voigt in Dippoldiswalde ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes;
- der Bürgermeister Dr. jur. Fritz Karl Weißbach in Dippoldiswalde ist Mitglied des Vorstandes.

Dippoldiswalde, den 13. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Nutzholz-Versteigerung.

Von den Revieren Warbach, Reichenbach, Lohndorf, Wendisch-Carsdorf, Grillenburg und Raundorf des Forstbezirks Grillenburg sollen in dem kleinen Rathssaale des Ratstellers zu Freiberg, Montag, den 24. Mai 1909, von vormittags 11 Uhr an ungefähr 7800 Festmeter weicher Nutzholzer zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Forstrentamt in Charandt in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Anzeigen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg, am 5. Mai 1909

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Sonntag, den 13. Juni, wird der „Verein für Geschichte Dresdens“, voraussichtlich in einer Stärke von 60–80 Personen einen Ausflug nach unserer Stadt unternehmen.

— Eine aus rein praktischen Erwägungen hervorgegangene Aenderung im Unterrichtsweisen unserer Fortbildungsschule ist seit Ostern insofern vorgenommen worden, als man diejenigen Schüler, die das Zeichnen in ihrem Beruf nicht verwerten können, vom Zeichenunterricht befreite, die anderen Schüler aber in ihrem Alter entsprechenden drei Abteilungen (bisher zeichneten zwei Jahrgänge zusammen) zeichnen läßt und bei diesen sowohl dadurch, als auch durch die infolge geringere Zahl der Zeichenschüler eingetretene Entlastung des Lehrers bessere Resultate erzielt.

— Herr Gerichtsassessor Dr. Boden in Sebnitz wird vom 7. Juni ab als Hilfsrichter dem hiesigen Rgl. Amtsgericht zugewiesen, da Herr Amtsrichter Weise sowohl als auch Herr Gerichtsassessor Dr. Lachmann zu militärischen Übungen eingezogen werden.

— Die Fa. Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhm & Co., A. G. hier hat uns um Aufnahme einer Notiz, daß ihre Firma mit der in letzter Nummer genannten Holzwarenfabrik nicht identisch ist. Die Diebereien sind in einer anderen hiesigen Fabrik geschehen.

— Am Himmelfahrtstage wird das Gustav-Adolf-Fest des Dippoldiswalder Kreises gefeiert werden, diesmal in Schmiedeberg. Die Festpredigt, um 3 Uhr, hat Pastor Kothberg (Dresden-Innenkirche) zugesagt; den Jahresbericht bei der Versammlung im Gasthofe, 5 Uhr

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigeheilte Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehende, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

wird Pfarrer Pollad (Johnsbach) geben. Als Gast ist jedermann herzlich willkommen.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flussgebieten, 1. Delade, Mai 1909; Vereinte Weisheit: beob. 7, norm. 17, Abwäg. —10; wilde Weisheit: beob. 7, norm. 19, Abwäg. —12; rote Weisheit: beob. 8, norm. 20, Abwäg. —12; Müglitz: beob. 9, norm. 20, Abwäg. —11.

Wendischharzdorf. Der vergangene Montag brachte unserm Orte reges Leben. An diesem Tage wurde die Jungviehweide für diese Sommerperiode wieder eröffnet, und zwar mit 176 Stück Jungvieh inklusive 16 Pferden. Die Tiere gelangten aus den verschiedenen Ortschaften — im Umkreise von zwei Stunden — in kleineren Herden hier an und wurden der Jungviehweide von den mitanwesenden Besitzern übergeben. Zugewesen waren auch die Herren Rgl. Bezirkstierarzt Dr. Lange-Dippoldiswalde, Tierarzt Dr. Dankmeyer-Kreisch und Tierzuchtinspektor Dr. Bruchholz-Freiberg. Vor dem Einlass in die Weide wurden die Tiere erst gewogen und auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Da die Wendischharzdorfer Jungviehweide überaus praktisch eingerichtet ist, ist umso mehr eine gedeihliche Aufzucht des Weideviehs gewährleistet.

Dresden. König Friedrich August wird am morgenden Sonnabend von seinem Jagdausflug nach Tarvis zurückkehren und sich dann nächste Woche nach Schloß Sibirgort zum Jagdaufenthalt begeben.

— Zu den fünf Waldbränden auf dem Truppenübungsplatz in Königsbrück gesellte sich am Freitag nachmittag ein sechster, der an Ausdehnung und Größe des Schadens die vorangegangenen Waldbrände bedeutend überbot.

— Die Garnison in Zwickau wird am 1. Oktober dieses Jahres durch Errichtung einer Maschinengewehr-Kompanie erweitert.

— In Lössau ist dem 14jährigen Schulknaben Emil Liebe für seine Idee, Elektrizität zu Kraft- und Lichtzwecken ohne Zuhilfenahme irgendwelcher fremden Kraft zu erzeugen, vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 372683 Gebrauchspatent erteilt worden.

Weisheit. Der Weisheit Weinbau deckte in den letzten Jahren nicht einmal die Selbstkosten mehr. Um den heimischen Weinbau vor dem gänzlichen Absterben zu bewahren und ihn zu neuem Leben zu erwecken, wird jetzt endlich mehr und mehr mit dem alten verwerflichen Brauche des Abnehmens gebrochen, und man ist allgemein dazu übergegangen, neue Schnittreben aus besten Gärten des deutschen Weinbaues anzupflanzen, meistens den Riesling. Bereits sind damit die schönsten Erfolge erzielt worden. Es ist daher gute Aussicht vorhanden, daß der Umgebung der Stadt Weisheit der uralte interessante Charakter des Weingebirges erhalten bleibt, und daß der Weisheit Weinbau seine Wiedergeburt erlebt.

Blauenthal bei Eidenstedt, 13. Mai. Ein schweres Radfahrerunglück ereignete sich gestern nachmittags unweit unseres Ortes. Die steile Straße von Eidenstedt herein kam ein Radfahrer gelaufen, auf dessen Rad sich noch ein anderer Mann gestellt hatte. An einer Wegebiegung kam der Radfahrer zum Stürzen und schlug mit dem Kopf so heftig an einen Baum an, daß er sich den Schädel zertrümmerte und sofort tot war. Der noch mitfahrende Mann kam ebenfalls zum Sturz und verletzte sich so schwer, daß er bewußtlos liegen blieb. Beide Verunglückte sind Steder aus Schorlau.

Aue, 12. Mai. Infolge Scheuwerdens eines Pferdes verunglückten gestern auf der Straße in Auerhammer drei Personen schwer. Der Briefträger Schmidt aus Chemnitz wollte hier zu Besuch bei seinem Schwiegervater und hatte auf dessen Wagen mit seinem 5jährigen Kinde und einem 3jährigen Kinde eines Schwagers Platz genommen. Auf einer steilen Straßenstrecke wurde das Pferd scheu und ging durch. Der Mann wie die Kinder wurden auf die Straße geschleudert. Das 5jährige Kinde hat hierbei mehrfache Knochenbrüche erlitten und mußte in schwerem Zustand nach der Heilanstalt überführt werden. Schmidt trug außer sonstigen Wunden eine Zerschütterung des rechten Schulterblattes davon. Das 3jährige Kinde wurde weniger schwer verletzt. — Die Stadt Aue will eine Anleihe von 700000 Mark aufnehmen, die zum Bau der dritten Bürgerschule, zur Schmutzplatz-Anlegung auf dem alten Friedhofe, zum Bau einer neuen Straße und zum Ankauf zweier Grundstücke verwandt werden soll.

Zittau. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, die Einführung einer Wertzuwachssteuer. Die Steuer soll unter Zugrundelegung des Wertes der Grundstücke am 1. Januar 1909 eingeführt werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Regierungskreisen und den Konservativen dauern fort. An Stelle der Erbschaftsteuer würde eine andere ausreichende Besitzsteuer gefunden werden. Die Konservativen interessieren sich für die Bantumschlagsteuer. Ueber die Verlegung des Reichstags vor Pfingsten bis September wird diskutiert. In dem Staatssekretär Sydow naheliegender Kreise wird angegeben, er werde sich freuen, von seinem undankbaren Posten bald entbunden zu sein.

Berlin, 13. Mai. In der Finanzkommission des Reichstags kam es heute zur Sprengung des Blods. Die Konservativen stellten den Antrag, die Beschlussfassung über Artikel 4 der Vorlage der Subkommission über die Tabaksteuer auszusetzen, trotzdem der Vorsitzende Dr. Paasche erklärte, er würde es sich bei einem solchen geschäftswidrigen Verfahren überlegen, ob er noch weiter den Vorsitz in der

Kommission behalten könne. Als die Konservativen trotzdem auf ihrem Antrag bestanden, trat Dr. Paasche den Vorsitz an den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Spahn (Zit.) ab. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Weber, Lössau, erklärte nunmehr, daß nach dieser Vergewaltigung seines Parteifreundes er sich an den Beratungen nicht mehr beteiligen könne. Unter allgemeiner Bewegung verließen die Nationalliberalen den Saal, worauf die Sitzung auf morgen vertagt wurde.

— Das Reichsschatzamt hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, eine verbesserte Fahrkartensteuer ausgearbeitet, die gleichzeitig mit den Erbschaftsteuern an den Reichstag gelangen soll.

Berlin. Der Reichstag wird wahrscheinlich schon Mitte nächster Woche in die Pfingstferien gehen, die ziemlich lang ausgedehnt werden sollen, um der Finanzkommission Zeit zu Beratungen zu lassen.

Berlin. Die Vorlage wegen Aufbesserung der Mannschafslöhne um 8 Pf. pro Tag und Uebernahme der Kosten für Puzzeug und Reinigungsmittel auf die Reichskasse ging dem Reichsschatzamt aus dem Kriegsministerium zu. Sie gelangt demnächst an den Bundesrat.

— Der Berliner Korrespondent des „Mallin“ hatte eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des deutschen Postbeamten-Vereins. Dieser sagte: Unsere Organisation mißbilligt die Theorien, die von verschiedenen Beamten in den Germania-Sälen zu Berlin ausgebracht worden sind. Wir verlangen nicht viel und streben nur dahin, ein Gehaltsminimum von 1200 Mark zu erlangen. Unsere Ziele sind ausschließlich wirtschaftlicher Natur. Wir wollen Frieden mit den Behörden. Unsere Anhänglichkeit an die Monarchie ist unerschütterlich und wir verweigern über diesen Punkt jede Diskussion. Wir denken gar nicht daran, eine Solidaritätsbewegung zugunsten unserer französischen Kameraden einzuleiten, sind übrigens dazu auch gar nicht in der Lage. Wir erkennen das Verhalten der französischen Regierung an, gewissen Forderungen der Beamten nicht nachzukommen.

Bremerhaven, 13. Mai. Der aus 549 Mann bestehende Ablösungstransport für die ostafrikanische und südwestafrikanische Schutztruppe ging heute mittag mit dem Dampfer „König“ der Hamburger Boermann-Linie ab. Die Truppen wurden vom Oberst v. Glasenapp mit einer kurzen Ansprache verabschiedet.

Böhmen. Die Statthalterei für Böhmen hat in einem Erlaß die Behörden aufgefodert, die Verwendung weiblichen Personals im Gastwirtsgerwerb „aus hygienischen und sittlichen Gründen“ nach Möglichkeit einzuschränken. Außer den Frauen und Töchtern der Gastwirte und solchen Frauen, die zugleich mit ihren Männern in demselben Unternehmen angestellt sind, sollen als „Kellnerinnen“ nur über fünfzig Jahre (!) alte weibliche Personen Verwendung finden dürfen. Der Erlaß wird auf kirchlichen Einfluß, dem der Statthalter stark unterliegt, zurückgeführt. Sollte die Anstaltsleiterin gewisse Kreise nicht weit eher in einem Erlaß der hohen Behörden zum Ausdruck kommen müssen, der für die auf den zahlreichen römisch-katholischen Pfarrhöfen als „Wirtschafterinnen“ und „Pfarrköchinnen“ in Verwendung kommenden weiblichen Personen ein Alter von über fünfzig Jahren vorgeschrieben? Manchem Aergernis wäre damit gesteuert. Allein vor dem römisch-katholischen Pfarrhof macht die Staatsgewalt noch immer Halt.

Frankreich. Der französische Ministerrat verfügte die Entlassung von 221 Beamten und Unterbeamten der Post. Der Streik wird als gescheitert betrachtet.

Brüssel. Gegenüber dem britischen Bemühen, im Kongo als Anwalt der Humanität aufzutreten, verweisen hiesige Blätter auf einen wenig beachteten Vorgang im Unterhaus. Colonel Seely mußte neulich auf die Frage eines Abgeordneten zugeben, daß im Jahre 1908 in den Johannesburgern 31 601 Schwarze gestorben sind.

Serbien. Minderwertiges Geschützmaterial — unbrauchbare Munition. Eine vom Kriegsministerium mit der Ueberprüfung der von Schneider (Frankreich) gelieferten Geschützgeschosse und Munition betraute Kommission stellte fest, daß die Verschlüsse bei den Geschützen schlecht funktionieren und ebenso wie die Rohre schlecht gearbeitet sind. Ferner wurden 20 v. H. der Munition als vollständig unbrauchbar beanstandet.

— Ein englisches Konsortium hat um die Konzession zur Errichtung einer Explosionsstofffabrik in Serbien nachgesucht und sich verpflichtet, an den Staat von jedem in der Fabrik erzeugten Kilogramm Explosionsstoff 1 Fr. zu zahlen.

Türkei. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, die besagt, daß der Sultan hoch befriedigt und stolz sei und über die Gefühle der Liebe und des außerordentlichen Respekts, die ihm die Minister, Senatoren, Deputierten, die Armee und Marine, die Ulemas, Scheiks, Kirchenoberhäupter und alle Beamten, die türkischen und fremden Schulen, die einheimischen und fremden Notabeln und die Bevölkerung aller Klassen bei der Zeremonie der Schwertumgürtung, die ein historisches Datum für die ottomanische Nation sei, zum Ausdruck gebracht hätten. Er sei auch hoch befriedigt von der Ordnung, von der er sich selbst überzeugt habe.

Japan. Zu einem Riesenskandal hat sich der Zusammenbruch der Japanischen Zuder-Gesellschaft ausgewachsen. Es handelt sich um Vergehungen der schwersten Art, wie Veruntreuungen, Unterschlagungen, falsche Buchführung, unberechtigte Auszahlung von Geldern der Gesellschaft und von Dividenden usw. Mehrere Direktoren der Gesellschaft, sowie eine Anzahl von Parlamentsmitgliedern sind verhaftet worden. Ueber die Vorgeschichte

des Skandals, soweit das Parlament in Frage kommt, wird aus Tokio berichtet: In den letzten beiden Parlamentssitzungen wurden vielfache Anstrengungen gemacht, die Uebernahme der Zuder-Gesellschaft durch die Stadt zu erwirken. Zur Erreichung dieses Zweckes wurden nach Aussage der verhafteten Direktoren der Gesellschaft 120 000 Yen (etwa 250 000 M.) zur Bestechung von Parlamentsmitgliedern verwendet. Am meisten bloßgestellt ist die konstitutionelle Partei, die über die absolute Mehrheit im Parlament verfügt. Viele ihrer Mitglieder sind bereits verhaftet. Die Aktionäre der Zuder-Gesellschaft werden sich mit einem sehr kleinen Teil ihres früheren Aktienbesitzes zufrieden geben müssen.

Samoa. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt bezüglich der Lage auf Samoa: Nach einem Telegramm ist der Sprecher Lauati mit sieben weiteren Rädelsführern auf dem Kanonenboot „Jaguar“ in Saipan eingetroffen. Zwei weitere Häuptlinge und der Anhang des Verbannten sind auf dem Kreuzer „Arcona“ ebenfalls dahin unterwegs. Die Ruhe ist zwar inzwischen wieder hergestellt worden, doch bleibt auf den Antrag des Gouvernements, der auch einem im Reichstage geäußerten Wunsche entspricht, ein kleiner Kreuzer noch längere Zeit vor Apia stationiert, da die Frage wegen der Nachfolgerschaft des Aluesili (gegenwärtig Malaafa) die Eingeborenen nach wie vor in einer Erregung hält.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Rogate, 16. Mai 1909.
Text: Joh. 16, 23—33. Heb. Nr. 427.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sacristei.
Pastor Großmann.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.
In Ruppendorf findet vorm. 9 Uhr Kirchenvision statt durch Sup. Hempel.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Rogate, den 16. Mai, vormittags 8 Uhr: Stille Kommunion; nachmittags 1 Uhr: Katechismusunterredung.

Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 16. Mai, mittags 12—12 Uhr.
1. „Der tapfere General“. Marsch von Seb.
2. Ouverture „Romantique“ von Reber-Bela.
3. „Suspirn“! Walzer von Janovic.
4. „Mit Szepter und Krone“. Marsch von Gottlieb.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Mai, nachmittags von 3—6 Uhr.

Spartasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Mai, nachmittags von 1/2 3—6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindefeierlokal.)
Expeditionstage: an allen Sonntagen vorm. 8—12 und nachm. 3—5 Uhr,
sowie im Schenkschen Gasthof: Sonntag, den 23. Mai, nachm. von 2—5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Wie verlautet, sind für den Wright'schen Flugapparat 200 000 Mark gezahlt worden.

Lübeck. In Grammsdorf verursachte ein ausgeschollenes Dienstmädchen eine Feuersbrunst, durch die 2/3 des Dorfes niederbrannten. Viel Vieh kam in den Flammen um.

Herlichheim. In der vergangenen Nacht ist der Schnellzug D 161 in der Nähe des südlichen Einfahrtsignals Herlichheim auf den entgleiten Güterzug 6040 aufgefahren und verbrannt. Bis Mittag sind beide Gleise gesperrt. Tot sind der Lokomotivführer Schannlat und der Heizer Alweil vom D-Zuge, sowie der Heizer vom Güterzuge. Vier Reisende kamen mit schweren, vier mit leichteren Verletzungen davon. Die Reisenden, sowie die Schwer- und Leichtverletzten wurden mit Sonderzug nach Kolmar befördert. Vergleichliche Hilfe war bald zur Stelle.

Strasbourg. Nach den bisherigen Meldungen ist der Hergang des Eisenbahn-Unglücks bei Herlichheim folgender: Zunächst explodierte auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise auf freier Strecke bei Kilometer 736 während der Fahrt der Kessel des Güterzuges 6040. Darauf entgleisten die folgenden Wagen. In demselben Augenblick kam auf dem andern Gleise der Schnellzug 161 heran, fuhr in die entgleisten Wagen und entgleiste selbst. Beide Züge gerieten in Brand. Infolge des herrschenden Nordwindes ist der Schnellzug vollständig ausgebrannt, vom Güterzug der fünfte Teil.

Wien. Die Wiener politischen Blätter begrüßen Kaiser Wilhelm mit außerordentlicher Wärme und Herzlichkeit und feiern ihn mit enthusiastischen Worten als treuen Verbündeten und Friedenshori. Das „Fremdenblatt“ sagt, wiederholt habe der Kaiser sein gewichtiges Wort für den Frieden in die Waagschale geworfen, große Dienste habe er Oesterreich getan, als er am Bündnis festhielt, was auch kommen mochte. Das dankten ihm nicht nur die Bürger Wiens, sondern die Völker des Reiches allesamt. Es schließt mit den Worten: Es ist etwas Höllisches, einmal mit lebenden Augen die Treue gesehen zu haben.

Paris, 14. Mai, morgens 1 Uhr. Nach den letzten Meldungen fehlten im Hauptpostamt von 660 männlichen Angestellten 67 und von 700 Damen 10. Der Dienst wird in normaler Weise ausgeführt und wurden gestern gegen 10 000 Telegramme befördert. Im Telephonbetriebe fehlten von 2700 Damen 70, außerdem 125 Streckenarbeiter, von denen aber 80 baten, wieder angestellt zu werden. Im ganzen streikten etwa 700 Angestellte. Nachrichten aus der Provinz zufolge ist auch dort der Streik im Abnehmen.

Bermischtes

Der Ruf. In einem Freundinnenkreis kommt es zum ersten Male vor, daß eins der jungen Mädchen sich verlobt. Man gönnt ihr das Glück, soweit es möglich ist, ohne Neid, hält sich indessen schadlos, indem man sich den Zustand des Verlobtseins mit glühenden Farben ausmalt. Mit ängstlich-wonnevollem Schauer wirft ein kleiner Mund die Frage auf, wie der Ruf eines bärtigen Herrn schmecke. Niemand weiß eine befriedigende Antwort, bis es sich einer der Schönen mit elementarer Gewalt entringt: „Sa, ich glaube wie Schlagfahne mit Elektrizität.“

Neustadt bei Koburg. Wurst wider Wurst. Ein hiesiger Bewohner fühlte sich benachteiligt, daß Sträucher

von der Nachbarschaft auf sein Grundstück überhängen. Kurz entschlossen, beschchnitt er dieselben, soweit es ihm zu stand. Darüber vom Nachbar zur Rede gestellt, verwies ihn der Missläter auf die gesetzlichen Bestimmungen und der Nachbar mußte sich bescheiden. Bald stellte der andere in seinem Hofraum einen Wagen so auf, daß die Deichsel desselben ein gut Stück in das Grundstück des Nachbarn ragte. Kurz entschlossen, holte dieser nun eine Säge und schnitt die Deichsel, soweit sie überstand, ab.

Man muß sich zu helfen wissen. Das Abrufen der Züge ist in Bayern durch Verordnung des Verkehrsministeriums auf allen mittleren und kleinen Stationen eingestellt worden. Der „Augsb. Abendztg.“ wird nun

mitgeteilt, daß auf einer Station der Allertalbahn, der dortige Pförtner der ministeriellen Verordnung sowohl, als auch den Wünschen des verehrlichen Publikums in der Weise nachkommt, daß er im rechten Augenblick im Wartesaale erscheint und ruft: „Abg'rufe werd sei net! Gleifahrt's Zügle rein!“

Spartasse zu Dippoldswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Elegante Hochzeitsdruckfaden liefert Jehne.

Todes-Anzeige.



Nach kurzem Kranklager verschied am 12. d. Mon. 12 1/2 Uhr mein innig geliebter Oatte, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der Hausbesitzer und Zimmermann

Friedrich-Alwin Büttner

in seinem 42. Lebensjahre. Dies zeigt nur hierdurch, um stilles Beileid bittend, an

Kipsdorf, am 12. Mai 1909.

die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Friedhofe statt.

Eine Leder-Pferdedecke

ist vom Hirsch bis Kirchhof verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Brauhoffstraße 301 abzugeben.

Parterre-Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche, event. auch mit Werkstatt, zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen.

Herrngasse Nr. 90.

Eine schöne sonnige Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen.

Herrngasse Nr. 90.

Suche für sofort einen jüngeren

Fleischergehilfen

bei hohem Lohn. Max Reißig, Fleischerm., Schmiedeburg.

Arbeiter

gesucht von Kurt Röllig, Dippoldswalde.

Einen tüchtigen Schmiedegehilfen

sucht Winter, Ulberndorf.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung Papier- und Pappfabrik Obercarsdorf.

Kräftiges, sauberes

Hausmädchen,

nicht unter 20 Jahren, sucht per 15. Juni oder 1. Juli Frau M. Pester, Dippoldswalde.

Ostermädchen

welches Lust zu Kindern hat) sofort gesucht. Frau Kaschel, Schmiedeburg.

Zuverl. ehrliches Hausmädchen

per 1. Juli gesucht von S. A. Linke.

Für sofort jüngeres Mädchen

zur Beaufsichtigung der Kinder, für 1. Juli älteres Hausmädchen gesucht von Frau Tierarzt Kettner.

jungeres Mädchen,

welches sich für die Küche ausbilden will ohne gegenseitige Vergütung. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes

Flotter Pianist

empfiehlt sich zu Tanz und Konzert. G. Caillé, Schmiedeburg 58.

DANK.

Der geehrten Einwohnerschaft von Schmiedeburg wird für den so überaus reichen Schmuck der Häuser und die zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens des Turnvereins Schmiedeburg am 9. und 10. Mai hiermit herzlichst gedankt.

Der Turnrat. Willy Müller, Vors.

Praktisches Kochbuch

elegant gebunden mit Goldprägung, 576 Seiten stark,

als

Gratis-Zugabe so lange der Vorrat reicht

bei Einkauf von:

- 3 Pfund f. Melange-Kaffee à M. 1.60 oder
- 3 Pfund ff. entölten Kaffee à M. 2.40.

Die Gelegenheit, sich dieses geradezu unentbehrliche Buch gratis zu verschaffen, sollte sich keine Familie entgehen lassen. Außer 1468 Koch- und Bad-Rezepten enthält das Buch auch 720 Speisezettel für bürgerlichen und reicheren Mittagstisch von Lina Morgenstern.

Gratisgabe des Kochbuches erfolgt auch, nachdem 3 Pfund obigen Kaffees oder Kaffees 1/4 oder 1/2 Pfundweise abgenommen ist. Tag und Quantum des Einkaufs ist zur Kontrolle stets auf einen Schein durch die Verkäuferin zu vermerken.

Wenn auf das Kochbuch nicht reflektiert wird, gebe bei Entnahme von:

- 1 Pfund f. Melange-Kaffee à M. 1.60 oder
- 1 Pfund f. entölten Kaffee à M. 2.40

nach Auswahl auch folgende Artikel gratis ab:

- eine feine Teedose
- oder eine feine Zuckerdose
- oder einen eleganten Wandspiegel
- oder ein ff. Taschenmesser
- oder eine größere Tafel feinste Courant-Schokolade,
- oder einen prachtvollen Modellierbogen (Rippe oder Knusperhäuschen darstellend), welche als Geburtstags-Geschenk für Kinder gern genommen werden.

Richard Selbmann, Schokoladen-Fabrik-Niederlagen Badergasse und Bahnhofstraße 249, in Schmiedeburg Nr. 43 b.

Flott und einfach garnierte

Damen- und Kinderhüte

empfiehlt in großer Auswahl billigst M. Caillé, Schmiedeburg 58, neben dem Konsumverein.

Gastwirte!

Bevor Sie Ihren Bedarf anderweit decken, fordern Sie, bitte, erst in Ihrem Interesse meine allerbilligsten

Ausnahmepreise

für alle Sorten Gläser, Kaffee- und Speisegeschirre, Messer, Gabeln und Löffel, sowie alle übrigen Bedarfsartikel von mir ein. Gute und schnellste Bedienung wird zugesichert.

Paul Becher, Dippoldswalde, Obertorplatz, Spezialgeschäft für Gastwirtsartikel.

Jauchepumpen, Dreschanlagen, Grasmäher, ein- und zweispännig.

Reparaturen aller landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt H. Kranz, Obertorplatz.

Sehr schöne Geschenkartikel,

für jeden Zweck passend, desgl. mit Anstich und Aufschrift, sowie Kämmen, Bürsten und Holzwaren empfiehlt Emma von Reimann.

Korsetts,

moderne Fassung, sowie gestrichte Leibchen für Mädchen, in allen Größen empfiehlt Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Schleien

empfiehlt Stadtmühle E. Kenger.

Braunkohlenbriketts

empfiehlt billigst, auch ins Haus, August Köllner, Obercarsdorf.

Neuemelene Kühe

mit und ohne Kalb, sehr preiswert bei Reichert-Oberhäslisch.



Ein frischer Transport junger, sehr starker und mittlerer Kühe, nahe zum Kalben und mit züchtliches Milchvieh, stehen von heute an sehr preiswert zu verkaufen bei

D. Grumbt, Geißing.

Eine Kalbe,

1 1/4 Jahr alt, ist zu verkaufen oder auf eine gute Kuh zu vertauschen. Reinhardtsgrimma Nr. 83.

Eine Zuchtsau

wird zu kaufen gesucht. Beste Offerten mit Angabe des Preises unter S. M. in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Brühwürstel, ger. Pochsheringe, Senfgurken, mar. Seringe

bei Paul Lindner, S. A. Linke.

Kartoffeln

verkauft Hermann Anders am Markt.

Stedzwiebeln

empfiehlt nochmals Hermann Anders am Markt.

Vigogne-Strümpfe

und -Socken für Schweißfüße, sehr angenehm im Tragen, empfiehlt Hermann Rothe, Herrngasse 98

Gut erhaltenes gebrauchtes Sofa

billig zu verkaufen bei Fritz Blämel.

Kleiderschrank und Kommode,

neu, billig zu verkaufen Gartenstraße 244.

Zwei gut erhaltene Fahrräder

billig zu verkaufen Seifersdorf Nr. 6a.

Gebrauchter Kinderwagen

billig zu verkaufen. Schmiedeburg 3B.

Gelegenheitskauf!

Ein neues Grammophon, 15 Stück Doppelplatten, geeignet für Gastwirte, ist für 130 Mark preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zweispännige Halbhaife

wegen Platzmangel sofort preiswert zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Dünger,

1-2 Fuder, ist zu verkaufen Dresdener Straße 149.

Eine starke Leinentuh,

worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Obermalter Nr. 9.

Eine Zuchtkuh

mit Kalb verkauft wegen Nachsucht! Reinhold Zonkor, Cunnersdorf.



Plafate
fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Licht-Luft-Bad

in Dippoldiswalde täglich geöffnet
von früh-2 Uhr nachm. für Herren und Knaben,
von 1/23-1/24 Uhr nachm. für Damen,
von 1/24-6 Uhr nachm. für Damen und Mädchen.

Jahresbadearten für Mitglieder M. 1,50,
(auch gültig für Familienangehörige bis zu 18 Jahren).

Jahresbadearten für Nichtmitglieder:
a) für Personen über 18 Jahre M. 2,50.
b) für Personen unter 18 Jahren M. 1.—
Einzelbadearten 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.
Bei nicht geflagtem Bade ist der Schlüssel bei Herrn C. Strahberger, Gerberplatz 219 zu haben. Auch sind die Badearten dort zu bestellen.

Gelegenheitskauf.

Zwei neue elegante natr. Federrollwagen, einen gebrauchten, gutenhaltenen Warten und einen verdeckten Hinterlader verkauft billig **Hch. Dietze**, Schmiedemeister, **Niederbobritzsch**.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Hirschbach** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich im hiesigen Orte als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich mich zur Ausführung gutpassender Maßarbeiten, sowie Reparaturen aller Art bestens empfohlen halte, sichere ich reellste Bedienung zu und bitte um gütige Unterstützung.

Hirschbach.

Otto Breßlich.

Gasthof Oberhäsllich

Sonntag, den 16. Mai,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **G. Runge.**

Gasthof Seifersdorf

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an
Ballmusik.

Sehr preiswert

kauft man
**Herren-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Kinder-Anzüge,**
einzelne Jacketts, Hosen, Westen
Arbeits-hosen, blaue Jacken

Johann Kalenda

Herren- und Knaben-Kleidergeschäft
Dippoldiswalde
Freiberger Platz
unweit des Bahnhofes.

Fachmännische Bedienung.



Ein frischer Transport
Milch
hochtragend und welche mit
Rälbern, ist eingetroffen und
steht preiswert zum Verkauf bei
Moritz Schmiedel, Glashütte.

Gasthof Ruppendorf.

Nächsten Sonntag, den 16. Mai,
Ballmusik.

Ratskeller.

Sonnabend und Sonntag
verschiedenen Stamm.
Hochachtend **Julius Starke.**

Restaurant

„Zum Priesnitztal“
Mittelpunkt zwischen Schmiedeberg und
Glashütte, herrliche Waldpartie,
empfiehlt **H. Biero, Kaffee** und gute
Speisen. — Angenehmer Aufenthalt!

Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 16. Mai,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Voge.**

Gasthof Raundorf.

Nächsten Sonntag, den 16. Mai,
schneid. Ballmusik
Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 16. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **M. Jontzsch.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 16. Mai,
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Richard Müller.

Sonntag, den 16. Mai,
„Reichskrone“ Gartenfreikonzert und Ball,
wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 16. Mai,
Anfang 4 Uhr. **große Ballmusik.** Tour 5 Pfg.
Einem zahlreichen Besuch steht freundlichst entgegen
NB. Ausschank von **ff. Maitrank.** **Hans Schröder.**

Zellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag
großer Elite-Ball.
wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Schützenhaus.

Donnerstag, den 20. Mai, zur Himmelfahrt,
großes Konzert und Ball
von der gesamten Stadtkapelle.
Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei Unterzeichneten und
Herrn Felleur Kolthe zu haben.
Einem zahlreichen Besuch stehen freundlichst entgegen
Otto Börner und Alfred Jahn.

Gasthof Ober-Reichstädt.

Sonntag, den 16. Mai,
großes öffentliches Konzert,
ausgeführt vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Sadisdorf u. U.
zum Besten seiner Unterstützungskasse.
Zur Aufführung gelangen Gesangs- und humoristische Vorträge.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Da der Verein ein vorzügliches Programm gewählt hat, ladet zu diesem genuß-
reichen Abend ganz ergebenst ein **der Gesamtvorstand und das Theaterkomitee.**
NB. Nach dem Konzert findet **BALL** für die geehrten Konzertbesucher
bis nachts 2 Uhr statt.

Voranzeige.

Radfahrerverein „Frisch auf“, Dippoldiswalde und Umg.
Sonntag, den 23. Mai 1909, abends 1/28 Uhr, im Schützenhaus
großes öffentliches Konzert, verbunden mit **Reigenfahren, Kunstfahren und Ball.**
Karten im Vorverkauf 30 Pf. bei Herrn Max Jünger, Zigarrenspezialgeschäft,
Herrn Friseur Max Augustin und im Schützenhaus, an der Kasse 40 Pf.
Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 20,
sowie eine Extrabeilage von Gebrüder Dimme, Möbel-Industrie, Dresden-A.

Franz Zeidler

chemische Reinigungs-
anstalt und Färberei

für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Möbelfstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe.
— Anerkannt beste Ausführung. — Billigste Preise. —

Turnerhosen

**Kauft
bei Leon
Leibner!**



Ist auch so fern und klein der Ort
Und vom Verkehr entlegen,
Die Firma Leon Leibner, Dippoldiswalde, an der Pfort',
Die kennt man allerwegen.

Weshalb ist Leon Leibner so bekannt?
**Weil Preise billig, ganz frappant,
Mit Reellität sich paaren.**

Drum, lieber Leser, wenn du nicht
Ein Kunde bist von Leon Leibner,
So halte ich es für meine Pflicht,
Zu bitten: In Zukunft kauf' bei **Leon Leibner.**

Turnerhosen

Die politische Krise in Frankreich.

Die neue Streikbewegung unter den französischen Post- und Telegraphenbeamten hat sich rasch zu einer ziemlich ernststen politischen Krise mit sozial-revolutionärem Hintergrund entwickelt. Dies vor allem infolge der Bemühungen der Führer der sozialistischen Elemente der Arbeiterschaft Frankreichs, die Unzufriedenheit der Post- und Telegraphenbeamten für ihre politischen Sonderzwecke auszunutzen. Zunächst haben die Sozialisten die Streikbewegung der „Postiers“ zu einem Vorstoße im Parlamente gegen das Kabinett Clemenceau ausgenutzt, indem sie in der Deputiertenkammer eine regierungsfeindliche Interpellation wegen der Dienstentlassung einer Anzahl Postbeamten einbrachten. Die Kammer verhandelte am Dienstag zum ersten Male über diese Interpellation, welche von den sozialistischen Abgeordneten Willms und Sembat vertreten wurden. Sie nahmen natürlich die Partei der renitenten Postangestellten und richteten scharfe Angriffe auf die Clemenceausche Regierung. Aber der anwesende Regierungsvertreter, der Arbeitsminister Barthelemy, ließ sich nicht einschüchtern, sondern wies den Interpellanten entschlossen die Zähne. Er wies auf die stattgehabten Kundgebungen der Postangestellten bei Wiederannahme der Arbeiten nach dem ersten Streik und auf ihr ganzes unbotmäßiges Verhalten hin, welches die Regierung zu einem strengen Auftreten nötige. Barthelemy erklärte, wenn man den Beamtenverbänden gestatte, sich über die Volksvertretung zu erheben, so wäre es um jede Regierung geschehen. Wenn die Kammer die Aufhebung der getroffenen Maßnahmen verhindern sollte, so würde das Kabinett einmütig demissionieren. Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf wurde die Sitzung auf Donnerstag vertagt. Es droht also in Frankreich bereits eine Kabinetskrise im Zusammenhang mit der postalischen Streikbewegung, worüber die nächsten Tage die Entscheidung bringen müssen. Aber selbst wenn die Kammer dem Kabinett Clemenceau, wie zu vermuten steht, ihr Vertrauen ausdrückt und demnach die Regierung im Amte bleiben sollte, so würde die Situation doch noch immer kritisch genug bleiben, weil im ganzen Lande von den übrigen Beamtenvereinigungen und der Arbeitersyndikate zugunsten der streiklistigen Post- und Telegraphenbeamten gewählt und agitiert wird. Bereits haben sich die Eisenbahnbeamten und Eisenbahnarbeiter vielfach bereit erklärt, einen eventuellen Generalausstand der Kollegen von der Postverwaltung durch einen auch von ihnen zu unterstützenden Streik zu unterstützen, die gleichen Absichten werden in vielen Arbeiterkategorien bekundet. Die Lage ist demnach zweifellos ernst und es ist daher erklärlich, wenn die Regierung schon umfassende Vorkehrungen ge-

troffen hat, um sich von den Ereignissen nicht überraschen zu lassen. Um im Falle eines allgemeinen Streikes der Post- und Telegraphenbeamten den Forderungen des modernen Verkehrs wenigstens einigermaßen gerecht zu werden, sind im ganzen Reiche entsprechende Maßnahmen getroffen worden. So hat sich die Regierung im stillen die sofortige Verfügung über eine große Anzahl von Kraftwagen gesichert. Ferner hat der nationale Briefaubenverein, der unter Aufsicht des Kriegsministeriums steht und seine Taubenzucht im Hinblick auf einen Krieg betreibt, sofort eingewilligt, der Regierung eine Anzahl geflügelter „Telegraphenboten“ zur Verfügung zu stellen, und ebenso haben die vereinigten Handelskammern von Lyon und ein paar anderen Großstädten einen Teil ihres Personals, sowie auch Räumlichkeiten für den Postdienst angeboten. Am meisten rechnen die Regierenden diesmal aber wohl mit den zahlreichen außerhalb der Beamtenverbände stehenden Reservemannschaften und mit den vielen Stellenanwärtern. Jedenfalls ist die Lage in Paris äußerst zugespitzt, hieß es doch schon am Dienstag abend, es sei von den Leitern der postalischen Bewegung der sofortige Ausbruch des allgemeinen Streikes proklamiert worden, sobald Frankreich wieder bewegten Tagen entgegengehen würde, falls sich diese Nachricht unterdessen bestätigt haben sollte.

Sächsisches.

— Einem ganz nichtswürdigen Bubenstreiche sind 40 bis 50 arbeitslose Arbeiter zum Opfer gefallen. In einem Dresdner Blatte stand am Sonnabend abend ein Inserat folgenden Inhalts: 40 bis 50 Arbeiter bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Sonntag früh 6 bis 8 Uhr. Großsachsawitz, Carolasische 5, 1. Am Sonntag in aller Frühe pilgerten nun viele Arbeiter nach dem 1 1/2 Stunden von Dresden entfernten, an der Elbe gelegenen Orte Großsachsawitz, in deren Nähe sich u. a. auch die Eisengießerei und Werkstätten für Eisen-Hochbau der Firma Kelle & Hildebrandt befinden. Schon lange Zeit vor 6 Uhr harrten bereits 12 Arbeiter auf Einlaß und bis gegen 8 Uhr morgens hatten sich nach und nach 40 bis 50 Arbeiter eingefunden, die sämtlich auf Arbeit und den in Aussicht gestellten hohen Lohn hofften. Nach und nach entstand ein förmlicher Menschenauflauf. Unter den erschienenen Arbeitern befanden sich sogar einige, die mit der Bahn von außerhalb gekommen waren und ihr letztes Geld für die Reise ausgegeben hatten. Sie alle wendeten sich empört an das Gemeindeamt und an die Gendarmerie, nachdem sie erfahren mußten, daß sie das Opfer eines trivialen „Scherges“ geworden waren. Auch die Großsachsawitzer Einwohnerschaft war über diesen niederträchtigen Scherz allgemein empört. Man vermutet, das gute „Freunde“ einem Beamten der Firma Kelle & Hilde-

brandt, der am Abend zuvor Hochzeit gemacht hatte, diesen haben einen Schabernack spielen wollen. Der junge Ehemann hatte nämlich die in dem Inserat angegebene Wohnung bezogen.

— Der sozialdemokratische Reichs- und Landtagsabgeordnete Hermann Goldstein, der vor längerer Zeit zwei Schlaganfälle erlitt und danach im Bartelschen Sanatorium zu Kreitscha Erholung suchte, liegt jetzt schwer krank im Dresdner Johannstädter Krankenhaus darnieder. Zeitweilig ist der Kranke bewußtlos. Es scheint ausgeschlossen, daß Goldstein jemals wieder sein Reichstagsmandat wahr ausüben können. In seinem Landtagswahlkreise ist bereits der Vorsitzende des sozialdemokratischen Zentralkomitees für Sachsen, Sindermann-Dresden, für die Neuwahl aufgestellt.

Schmiedeberg. Am Sonntag und Montag feierte der hiesige Turnverein das Fest seines 25jährigen Bestehens. Wenig verlockend erschienen die Witterungsaussichten tagsvorher; es wehte ein recht kühles Mailüsterl, sogar Schneeflocken fielen. Aber schließlich gestaltete sich alles noch günstig und man konnte im allgemeinen sehr zufrieden sein. Von nah und fern kamen die Festteilnehmer herbei, und unter den Klängen der Dippoldswalder Stadtkapelle bewegte sich gegen 1/2 Uhr vom „Hotel zur Post“ aus durch den festlich geschmückten Ort unter Anteilnahme vieler auswärtiger Turner des Gauces, einer Anzahl Festjungfrauen, der Schützen, Feuerwehr, Militär- und Gesangsvereine Schmiedebergs, ein stattlicher Festzug nach dem Turnplatz, wo sich mittlerweile Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert eingefunden hatte, der durch sein Erscheinen dem hiesigen Turnvereine in besonders ehrender Weise sein Wohlwollen bezeugte. Nachdem die Festteilnehmer vor einer Tribüne Aufstellung genommen hatten, wurde die Feier leitens der Musikkapelle eingeleitet. Es folgte hierauf ein Weihegesang der beiden Gesangsvereine. Nunmehr betrat der Vereinsvorstand die Tribüne und begrüßte die Anwesenden, besonders Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert. In seiner Ansprache fortsahrend, richtete er an die Versammlung markige Worte turnerischen Geistes, auffordernd, der deutschen Turnjache stets Treue zu wahren und schloß mit einem „Gut Heil“ auf die Festversammlung. Hierauf sprach Frau Stengel folgenden von Herrn W. Müller verfaßten Prolog:

Ein Jubelfest ihr heute wollt begehen,
Das Fest der 25jährigen Wiederkehr.
Da darf die Turnerfrau wohl nicht besette stehen,
Und stele ihr auch noch so schwer.
Ihr habt geschafft, gewickt nach eurer Weise,
So recht nach deutscher Turnerart.
Jubelst hab'n wir im trauten stillen Kreise
Ein Angebinde für euch aufgearbeitet.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen



Ausstellung der Löbnitzorischaffen für Handwerk, Gewerbe, Kunst, Gartenbau und Industrie in Kötzschenbroda
22. MAI - 28. JUNI 1909

Wetter-Pelerinen

aus bestem, wasserdichten Loden mit Durchgriff, vorrätig in allen Längen und Weiten

für Herren 8.25, 9.75, 12.50 bis 18.50,
für Damen 7.50, 9.75, 12.50 bis 18.50,
für Kinder 2.60, 4.50, 4.95, 5.90 bis 9.00.

Otto Bester

Dippoldiswalde.



Kinderwagen, Sport-, Leiterwagen, Kinderstühle, Reise-, Trag-, Wäsche-, Holz- und Handkörbe, sowie Luxus-Korbwaren, Holz- und Spielwaren empfiehlt zu staunend billigen Preisen
Eduard Viehsel,
Korbstickerei, Niedertorstraße Nr. 44.

Milchtransportfrüge,
(20 Liter) empfiehlt per Stück zu M. 8.50
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**

Allen bösen Husten
verhüten Wallsgotts Eucalyptusbombons.
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Weifner, H. Lommahs, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg und G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.

Bauartifel
enorm billig bei
Carl Heyner, Markt 24. Fernruf 25.
Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, wird sofort gesucht.
Ottilie Arnold, Berrwalde.

Kipsdorf.
Am 7. Juni kommt im Hotel „Halali“ das Grundstück
Haus Germania
zur Versteigerung. Dasselbe ist billig zu erwerben, worauf aufmerksam gemacht wird.
Conrad Nußöl, ein feines, haarschrötters dunkelbuntes Öl, à 60 Pfg., empfehlen Apotheker Weifner und H. Lommahs, Drogerie.

Lehrling
als Brettschneider sucht das
Sägewerk Ulberndorf.

Flavierstimmer Sachse
aus Dresden kommt 17. Mai nach hier. Gestl. Adressen an R. Ruhfam, Hotel „Goldene Sonne“ erbeten.

Billiges Angebot!
Empfehle einen Posten weiche, kräftige, sehr haltbare **Lederschürzen**, kein Schafleder, von 4,80 Mark an.
M. Arnold, gegenüber der Post.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Façon und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrngasse 91.

Soll leuchten rot und weiß als eure Farben.
 Rot ist das Blut, aus dem euch strömt die Kraft.
 Weiß deutet auf die Reinheit eures Strebens.
 Fürs Vaterland der Turner ringt und schafft.
 Schon glernten Schärpen euch bei festlichem Gelag,
 Den Fahnenstange hielt fest das Bandolier.
 Doch durch die langen Jahre abgetragen,
 Erstaus zum Jubelfest in neuem Glanze hier.
 So können wir mit unserm Angebinde,
 Daß eure Frau'n auch treu zur Seite steh'n.
 Zu aller Zeit, gilt's Spiel, gilt's helles Ringen,
 Dabeim und drauhen bei der Fahne Wehn.
 Jetzt nehmt den Schmuck als euer Eigen,
 Tragt ihn in Freud und auch in Leid.
 Und wird er wieder 25 Jahr erreichen,
 Dann bricht herein die goldne Zeit.
 Wir Frauen denken im stillen Glück,
 Ans Silberjubiläum freudvoll zurück!

Gestiftet von den Damen des Vereins, wurden demselben kostbare Geschenke in Gestalt eines Fahnenbandeliers und zweier Schärpen überreicht. Herr Schuldirektor Kadner übergab sonach im Namen der übrigen Ortsvereine unter sinnigen Wünschen eine ansehnliche Geldspende zur Anschaffung von Turngeräten. In warmen Worten wies Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert auf die edlen Bestrebungen der Turner hin, ermahnt jederzeit treu und fest zur deutschen Turnerei zu halten und allen Anfeindungen, denen besonders der hiesige Verein durch die örtlichen Verhältnisse ausgesetzt ist, zu widerstehen. — Unter herrlichen Sinnprüchen wurden von den verschiedenen Turngenossen Festgeschenke überreicht. Für all diese reichlichen Spenden dankte hierauf der Vorsitzende in herzlichen Worten. Den turnerischen Vorführungen folgte man mit allgemeinem großen Interesse. Es zeigte sich, daß die Leistungen in jeder Weise vortreffliche sind. Der Abend galt einem Festkommers im Jägerhause, der unter großer Beteiligung von ca. 300 Personen in gehobener Stimmung

verließ. Die Unterhaltung war eine höchst abwechslungsreiche, gewürzt durch begeisterte Ansprachen. Auf alles Nähere speziell einzugehen, ist hier nicht möglich. Nur sei noch erwähnt, daß zwei von Herrn Lehrer Weichle verfasste Lieder wesentlich zur Feststimmung mit beitrugen. Am Montag vormittag stellte man sich im „Hotel zur Post“ zu einem langausgedehnten Frühstück ein, wobei ein guter Humor entwickelt wurde. Schließlich kam man dahin überein, die Fortsetzung für die Nachmittagsstunden nach der Bushmühle zu verlegen, bis es Zeit ward, sich zum Festmahle im Jägerhause zu rüsten, welches einen würdigen Abschluß bilden sollte. Die prächtig mit frischem Maiengrün geschmückten Tafeln wurden bald von ca. 150 Personen dicht besetzt. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man den einstmaligen Turnwart, jetziges Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Gemeindevorstand B. Thömel aus Kleinschachwitz bei Dresden. Die Tafelmusik spielte die Dippoldswalder Stadtkapelle. Als erster Redner erhob sich der Vereinsvorsitzende, Herr W. Müller, zur Begrüßung der Anwesenden und gedachte der Gründer des Turnvereins, insonderheit eines, der die eigentliche Anregung gegeben hatte, des verstorbenen früheren Bushmühlenbesizers Hippe. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Plägen geehrt. Nun folgte das Tafelred. Hierauf begrüßte Herr Müller die Ehrengäste, vor allem Herrn Gemeindevorstand Thömel und widmete ihm ein „Gut Heil“. Dieser dankte bewegt und wußte in trefflicher Rede die deutsche Turnertreue zu rühmen. Sein „Hoch“ galt der Vereinsleitung. Herr Schuldirektor Kadner dankte als passives Mitglied, zugleich im Namen der Gäste für die beiden genussreichen Abende und toastete auf das Wohl des Turnrates und des Festausschusses. Anschließend an ein „Hoch“ auf die Damen, brachte der Vorsitzende den Turnerfrauen für ihre Opferwilligkeit den Dank der Turngenossen und endlich

begann der langersehnte Ball, dem mit allgemeiner Hingabe gehuldigt wurde. Bei gemüthlicher Stimmung verweilte man noch lange Zeit beisammen und ging schließlich mit dem Bewußtsein auseinander, abermals einen recht angenehmen Abend verlebt zu haben. In allen seinen Teilen konnte das Jubiläumsfest als wohlgelungen bezeichnet werden. Möge auch fernerhin das gute Einvernehmen unter den Turnern, die rechte Vaterlandsliebe fortpflanzend, eingedenk ihrem Wahlspruch: „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“

Tharandt. Mittwoch mittag entstand aus noch unbekanntem Grunde am Berghange zu Tharandt und Edle Krone seitwärts vom Eisenbahndamm auf der Somsdorfer Seite, gegenüber der Lintschschen Forellenzüchterei ein großer Waldbrand. Die hergerufene Tharandter Feuerwehr, Angestellte der Forstrevierverwaltung und der Staatseisenbahn, sowie andere hilfsbereite Personen vermochten das Feuer erst nach mehrstündiger Tätigkeit auf seinen Herd zu beschränken.

Pirna. Der Absturz des Kraxlers am Sonntag von der „Allen Tante“ am Hohen Torstein im Schrammsteingebiete ist glücklicherweise ohne ernste Folgen abgegangen. Der Kraxler konnte schon wieder nach Dresden, seiner Heimat, fahren.

Posta, 11. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh in der Herrenleite im Schmidschen Steinbruch. Dort ging eine Steinwand vorzeitig hernieder und begrub unter sich den Steinarbeiter Hilbert. Die Schuttmassen sind so gewaltig, daß es voraussichtlich mehrere Tage dauern wird, ehe man den Unglücklichen bergen kann. Hilbert ist Familienvater.

Rönigstein. Das hiesige Spartaassenregulativ, welches in der Länge der Zeit bereits sechs Nachträge erhalten hat, wird, da sich wieder ein Nachtrag nötig macht,



De Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist das beste Waschmittel.

1/2 Pkg. 15 Pfg.

3 Hausfreunde in jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin:

Paket 25 Pfg. Henkels

Bleichsoda:

Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und daftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeräth und Holzgeräthen, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Pa. Silber-Schmierseife

10 Pfd.-Emaillirter Eimer M. 2,70,
 12 1/2 " " " 3,15,
 25 " " " 6.—

Pa. weiße Wachsseife in Stücken
 Pfund 36 Pfg.

Pa. Dranienburger Kernseife in Stücken
 Pfund 32 Pfg.

Pa. Spitzseife, extra Qual., Pfd. 32 Pfg.

Pa. " " Niegel 7/8 Gr. 48 Pfg.

Pa. Harzseife, hell Pfund 32 Pfg.

Pa. Schweger Seife Pfund 28 Pfg.

Pa. Steinbachs Wascheextrakt, parfümirt,
 Pfund 20 Pfg.

Persil, „Dzonit“ empfiehlt
Hermann Benzel, Schmiedeberg.

Niederlage
 der Seifenfabrik von Steinbach-Leipzig.



Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulartikel in bester Ware billigt bei

G. Holfert,
 Baumschule
Kipsdorf.

Speise-Kartoffeln
 in großen und kleinen Quantitäten hat abzugeben
Rittergut Berrenth,
 Amt Dippoldswalde Nr. 20.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfeilt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Um- arbeitsung und Reparatur** auch von mir nicht gefertigter Zahnstücke. — 20jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Kambieren und Nervöden.

Stroh Hüte für Herren und Knaben, sowie Strohmützen

findt man billigt in **Moritz Langers Hutgeschäft, Bahnhofstraße.**



Eine angenehme Ueberraschung

für viele Leute sind die hübschen, praktischen Geschenke, die jedem Paket des Beilschneisenpulvers „Goldperle“ beiliegen. — Kaufen Sie nur Beilschneisenpulver „Goldperle“.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Befreit
 wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautauschlägen, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröthe, Blätchen usw. durch täglichen Gebrauch von **Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke: Stedensperd. à Stück 50 Pf.

in Dippoldswalde in der Löwen-Apothek und in Reinhardtsgrimma bei **Georg Vogel.**

Patent-Ernteseife mit Holzverschlus. Das Billigste und Beste der Welt. — Vertreter gesucht.
Carbonbänderfabrik Nördlingen (Bayern).
 Muster gr. und franco.

Die billigste und beste Bezugsquelle in **Fahrrädern und Fahrrad-Bestandteilen** ist und bleibt bei **Arthur Eiler, Schmiedeberg.**

Junges, kräftiges **Mädchen**
 wird für die Küche in Schloßhaushalt gesucht.
Baronin von Berglas,
 Rittergut Berrenth b. Dippoldswalde.

Fahrräder:

Wanderer, Brennabor, Avanti und Jupiter, neue, mit 1 Jahre Garantie **von 60 M. an,** gebrauchte von 15 M. an,

Mantel von 2,50 M. an,
 Schläuche von 1,85 M. an.

Karbidlaternen von 2,10 M. an,
 Pedale von 1,65 M. an,

Luftpumpen von 0,45 M. an,
 Fußpumpen von 0,88 M. an,

Rudfäden von 0,60 M. an,
 Lenkungen von 2,75 M. an,

Glocken von 0,15 M. an,
 Ketten von 1,75 M. an.

Sämtliche Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Ottomar Abmann,
Fahrradhandlung,
Niederpöbel bei Schmiedeberg.

Wer sich oder seine **Küsten, Heiserkeit, Rinder von Husten, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Reuchhusten** befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen **Kaisers Brust-Caramellen** (feinschmeckerdes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. Pa'et 25 Pfg. Dose 50 Pfg. **Kaisers Brust-Extrakt, Fl. 90 Pfg.** Zu haben bei: **E. W. Künzelmanns Nachf. in Dippoldswalde, Paul Benmann in Dippoldswalde, In Kipsdorf bei Roscher Nachf. Max Backsch.**

5-6 tüchtige **Kistenbauer**
 in dauernde Beschäftigung gesucht.
Kistenfabrik Seifersdorf.

auf Anregung der Aufsichtsbehörde eine Neuaufstellung er-
fahren.

Dösch. Am 10. Mai feierte die Filzwarenfabrik der
Firma Ambrosius Marxhaus hier ihr 75jähr. Jubiläum.
Anlässlich dieser Feier listete der Firmeninhaber 20 000
Mark zu wohlthätigen Zwecken.

Burgen, 11. Mal. Heute vormittag schlug nach einem
Wortwechsel in der Schmidtschen Maschinenfabrik der
Schmied Moser den Schlosser Raumann mit einem Hammer
vor die Stirn. Raumann brach bewußtlos zusammen,
man transportierte ihn nach seiner Wohnung und rief
ärztliche Hilfe herbei. Der Täter wurde verhaftet.

Eisenstod. Schon seit längerer Zeit ist Stadtbau-
meister Löhner, der verdiente Erbauer unseres neuen
prächtigen Rathauses, das Ziel beleidigender Verdächti-
gungen, die sich nach den angestellten eingehenden Erörte-
rungen des hiesigen Stadtrates als völlig grund- und
haltlos ergaben. Der hiesige Bürgerverein trug sogar dem
Ministerium des Innern in einer Eingabe sechs Beschwerdepunkte
gegen Löhner vor. Die hierauf erneut stattge-
fundene Untersuchung ergab wiederum nichts Belastendes.
Daraufhin beschloß der Stadtrat, dem zu Unrecht ange-
griffenen Stadtbaumeister sein besonderes Vertrauen aus-
zusprechen; diesem Vorgehen traten auch die Stadtvorord-
neten einstimmig bei.

Annaberg. Aus Anlaß einer Erweiterung des
Grenzbahnhofes Weipert macht sich eine anderweite
Grenzregulierung zwischen Sachsen und Böhmen notwendig.
Sie soll in der Weise vorgenommen werden, daß die durch
die alte und neue Bahnmitte gebildeten flächengleichen
Grundabschnitte zwischen den beiderseitigen Grundbesitzern,
bez. den beiden beteiligten Staaten ausgetauscht werden.

Treuen. Zur Errichtung einer Kleinkinderbewah-
ranstalt hat ein edelgestimmter Bürger der hiesigen Stadt

dem Stadtrat 10 000 Mark übergeben. Der Stadtrat ist
im Begriff, die Anstalt einzurichten und stellt ein geeignetes
Haus mit Garten zur Verfügung. Ein Verein, der die
nötigen Mittel zur Unterhaltung aufbringen soll, wird
demnächst gegründet.

Seiersdorf bei Verdau. Ein trauriger Fall, dessen
Folgen diejenigen auf dem Gewissen haben, die ihn hervor-
gerufen, hat sich hier zugetragen. Der im allgemeinen
hier beliebte und geachtete Gutsbesitzer Hermann Häbner,
Vater von 12 zum Teil noch unerzogenen Kindern, hat
sich infolge böswilliger Verleumdungen gegen ihn aus
Verzweiflung hierüber das Leben genommen. Die mit
ihren Kindern hinterlassene Frau wird allgemein bedauert
und ist die Aufregung über die Verleumder im hiesigen
Orte groß.

Löbau. Unsere Sparkasse, die auf ein 60jähriges
Bestehen zurückblicken kann, hat in dieser Zeit der Stadt
die Summe von 3 352 100 M. zu gemeinnützigen Zwecken
überweisen können.

Zittau. Der hier verstorbene Oberbriefträger Ehren-
traut hat seinem Heimatsorte Reichenau für die evan-
gelische Kirche 10 000 Mark vermacht.

— Welche Mengen von Nonnenraupen dieses Jahr
bringen wird, ersieht man daraus, daß im nahen Königs-
holz an einer Fichte unter dem Leimringe etwa 2100
dieser Tiere abgelesen wurden.

Tagesgeschichte.

— Adlige und bürgerliche Offiziere. Eine
bessere Illustration der gerügten Bevorzugung des Adels
in einzelnen Regimentern als die Garnison Darmstadt
— so wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben — kann es
kaum geben. In den dort garnisonierenden Leib- und
Garde-Regimentern Infanterie-Regiment Nr. 115, Dra-

goner-Regiment Nr. 23 und 24, Artillerie-Regiment
Nr. 25 stehen 127 adligen Offiziere nur 15 bürgerliche
gegenüber. Dazu kommen in den Stäben der Division,
Brigaden, Kommandantur und den Generaladjutanten
16 Adlige gegen 5 Bürgerliche. Nicht nur sind die Kom-
mandostellen mit adligen Offizieren besetzt, sondern auch
der Nachwuchs an jüngeren Offizieren ist fast durchweg
adlig. Die bürgerlichen Offiziere bekleiden zum Teil die
älteren Leutnants-, Oberleutnants-, Hauptmanns- und
Majorsstellen, ein Beweis, daß man vor einem Jahrzehnt
noch weniger engherzig in der Auswahl des Offizier-
erfolges war. Da auch das Offizierskorps des Artillerie-
Regiments Nr. 61 zur Hälfte aus adligen Herren besteht,
kann man Darmstadt mit Berechtigung eine feudale Garnison
nennen.

— Rückkehr aus Ostasien. Der zweite und letzte
Rücktransport der Ablösungen des ostasiatischen Detache-
ments trifft in Stärke von 8 Offizieren und 240 Mann-
schaften am 17. d. M. auf dem Reichspostdampfer „Prinz
Ludwig“ in Cuxhaven ein, wo er aufgelöst wird.

England. Wie von den englischen Flottenanilitern
versucht wird, dem Begriff des Zweimächtestandards eine
möglichst weite Ausdehnung zu geben, geht aus einem
längeren Artikel hervor, den der „Daily Graphic“ in seiner
Sonntagsnummer aus der Feder eines Flottenoffiziers
veröffentlichte. Der Kern dieser langen Ausführung findet
sich in folgendem Satze: „Der Zweimächtestandard ist so
aufzufassen, daß die englische Flotte um 10 Proz. stärker
sein muß als die Flotten der beiden nächststarken europäi-
schen Mächte, wobei Deutschland und Oesterreich als eine
Einheit zu betrachten sind.“ Nach dieser Formel ließe sich
natürlich der Begriff des Zweimächtestandards auf eine be-
liebige Anzahl von Flotten ausdehnen.

„Perplex“

das gesündeste Volksgetränk für Erwachsene und Kinder, Schwache, Kranke und Nervöse.
Appetitanregend! Garantiert alkoholfrei!

„Perplex“
„Perplex“
„Perplex“
„Perplex“

ist lediglich aus Malz und Hopfen bereitet und wohl zu unterscheiden von den sogenannten Malzbieren, die zum
allerwenigsten oder gar nicht aus Malz, sondern nur durch Zucker- und Farbezusatz hergestellt sind.

besitzt den Vorzug, **absolut alkoholfrei** zu sein, also nicht alkoholarm.

ist vollständig steril und infolge seines Gehaltes an gebundener Kohlensäure leicht verdaulich und bekömmlich.

ist dazu bestimmt, den Ernährungszustand zu heben und dadurch die Widerstandsfähigkeit des Körpers zu vermehren.

Niederlage für Dippoldiswalde und Umgegend: **N. Salzer, Bierhandlung, Dippoldiswalde.**
Niederlage für Schmiedeberg und Umgegend bei: **Otto Börnert, Bierhandlung, Schmiedeberg.**

Böhmisch Brauhaus J. Piller.

Neu-Eingang aller Frühjahrsmoden

— reichster Auswahl —

schwarze Jodelts,
Frauen-Paletots,
farbige Paletots,
Staub-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Tüll-Blusen,
Spachtel-Blusen,
elegante seidene Blusen,
Mousselin-Blusen,
garnierte Damen-Hüte
von 3 M. an.



Nieder-Röcke,
Sport-Falten-Röcke,
Blüher-Röcke,
Falten-Röcke in Cheviot,
schwarz-weiß Manier,
Kinder-Kleidchen,
Schürzen jeder Art,
elegante Damen-Gürtel,
Korsetts, moderne Fassons,
garnierte Kinderhüte
von 1 M. an.

Sporthüte, die garniert, von 50 Pfg. an bis zum elegantesten
empfiehlt

Carl Marschner, Kirchplatz.

Günstige Gelegenheit!
Piano von der Sopranofabrik
Jenker-Leipzig,
schön im Ton, für
M. 160.— sofort zu verkaufen.

J. Förster, Musiklehrer, Lockwitz bei
Dresden (a. d. elektr. Straßenbahn Kreischka).

Echten Virginia-
Pferdezahn-Saat-Mais
letzter Ernte
unter Garantie für Keimfähigkeit
offertiert preiswert
Louis Schmidt.

Zahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnerlöses Zahnziehen Nerv-
löten, Plombieren **Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.**

Stauen wird man
über
„Harras“- **Fahrräder**

auf Kupfer vernickelte feinste Räder mit reeller 1 jähriger Garantie, mit Torpedo-Frei-
lauf 100 Mark. Keine Ramschware, nur das Beste vom Besten. Einbau von Torpedo-
naben. Festige Hinterräder mit Torpedo M. 16.75.

Reparaturen fachgemäß
und billigst. **R. Liebscher, Mechaniker, Kreischka.**

Viel Zeit und Mühe erspart sich die Hausfrau mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. In kürzester Zeit
und nur mit Wasser zuzubereiten. Angelegentlich empfohlen
von **Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten,
Markt.**

Elstraer Drain-Röhren

Spezialität seit 1852, empfiehlt
ganz besonders die Tonröhren-
fabrik v. **Wilh. Bienert, Elstr.**
Lager bei Herrn **G. Mohner,
Dippoldiswalde.**

zu Braut-Kleidern

empfehle sämtliche Neuheiten der Saison in größter Auswahl — nur bewährte Fabrikate unter Garantie für gutes Tragen:

Schwarze glatte Seide

Merveilleuse, Armur, Diagonal, Satin Luxor, Satin de Lion, Meter 1.75, 2.25, 2.50, 3.—, 3.25, 3.75 bis 6.50.

Schwarze gemusterte Damastseide

reiche Auswahl in den modernsten Mustern, Meter 2.25, 2.75, 3.—, 3.25, 3.50, 4.— bis 7.50.

Weißer und farbige Seiden

in glatt, gestreift und gemustert in allen modernen Farben in größter Auswahl auf Lager.

Weißer Wollstoffe

in überraschend reicher Auswahl, ~~das~~ Satintuch, Cachemir, Cheveron Colienne, Alpaka, Armur, Nipslong, moderne Gewebe, Wolle mit Seide.

Schwarze Wollstoffe

enormes Lager in allen neuen Geweben. Er^og für Seide: glatte und gemusterte Mohairs und Alpakas.

Größte Auswahl in Brautschleiern.

Herm. Naeser Nachf. **Otto Bester.**



Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit im überreichen Maße erwiesenen Aufmerksamkeit in Form von Geschenken und Gratulationen sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Gemeinderat und Gesangsverein unsern

tieftgefühltesten, innigsten Dank.

Falkenhain, am 7. Mai 1909.

Friedrich Aioz und Frau.



Zentrifugen, Buttermaschinen

nur erstklassiges Fabrikat empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl

Maschinenfabrik Dippoldswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning. Markt 21 und Maltzer Straße 26 b.

Eine Kalbe, unter dreien die Wahl, ein Zuchtbull, 1 1/4 Jahr alt, ein Zuchtchse, 1 3/4 Jahr alt, Simmentaler Rasse, verkauft wegen Nachzucht Herm. Wüttner, Johnsbad.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Gasthof Niederfraundorf.

Nächsten Sonntag

große Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein H. Handke.

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag von 4 Uhr an

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet L. Bassengo.

Gasthof Luchau.

Sonntag, den 16. Mai, von nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein Max Petke und Frau.

Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 16. Mai,

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Otto Mador.

Gasthof Dönschten.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Theodor Otto.

Elegante Damen- und Kinderhüte, Sporthüte in größter Auswahl

und jeder Preislage empfiehlt

Moritz Langers Putzgeschäft, Bahnhofstraße.

Ein Pferd,

Rappe, unter zweien die Wahl, wegen Nachzucht zu verkaufen Köthenbach Nr. 34.

Pfingstmaien

hat zu verkaufen

Ernst Weinhold, Reichstädt 53.

Einem sehr geehrten Publikum von Dippoldswalde und Umgebung geben wir hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ab nächsten Sonntag, den 16. Mai, unser kongestioniertes

„Café Dippoldishöhe“

eröffnet ist und werden aufwarten mit Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Milch und Gebäck in vorzüglicher Güte. Dasselbe halten bestens empfohlen

Frau, Noack und Frau.

Kurhaus Seifersdorf.

Nächsten Sonntag

Einweihung meines neuerbauten Gartenhauses

mit instrumentalischer Unterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Oskar Dreßler und Frau.



Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Mai, zum Jahrmarkt,

große, feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Clemens Schenk.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

Henfers Restaurant, Höckendorf.

Nächsten Sonntag:

Preis-Stat-Turnier,

Einsatz 2 M. Es ladet ergebenst ein

Henker.

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

Gasthof goldn. Hirse

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Paul Zimler.

Etablissement Bläser,

Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Turnverein Dippoldswalde.

Sonntag, den 16. Mai,

Anturnen.

Nachmittags 2 Uhr Auszug vom „Stern“ nach dem Turnplatz; abends 8 Uhr BALL im Schützenhaus.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein der Turnrat.

Jugendverein

„Einigkeit“ Obercarsdorf.

Sonntag, den 16. Mai,

Ball,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Jugendverein Beerwalde.

Nächsten Sonntag, den 16. Mai,

Kränzchen,

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

d. V.

Kasino Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 16. Mai,

Kasino,

Anfang 7 Uhr,

wozu einladet

d. V.

Nachmittags 4 Uhr Vernammung. Ausnahme neuer Mitglieder.

Freiwillige Feuerwehr

Dippoldswalde.

Die für Sonnabend, den

15. Mai, kalendermäßig festgesetzte Übung

fällt aus. — Nächste Übung Sonnabend,

den 22. Mai. Das Rommando.

Sächsisches.

Grädig. In der Nacht zum Montag ist von einem in Haft genommenen Landstreicher die mit Stroh gedeckte große Pfarrscheune in Brand gesetzt worden. Das Feuer konnte glücklicherweise noch rechtzeitig gelöscht werden.

Adorf i. B. Im Grenzverkehr zwischen Sachsen und Böhmen sind in den letzten Jahren zahlreiche Verschärfungen eingetreten, die eine beträchtliche Vermehrung der Grenzbeamten nötig machen. Eine weitere Folge dieser Maßnahmen ist die am 1. Juli d. J. eintretende Teilung der hiesigen Grenzüberkontrolle in zwei Bezirke und die Anstellung eines zweiten Obergrenzkontrollieurs in der Person des zeitlichen Zollinspektors Wagner aus Leipzig. Wenn auch das Einschmuggeln von lebendem Vieh aus Oesterreich nach Sachsen erheblich nachgelassen hat, namentlich nachdem eine Anzahl sogenannte Vieheinbruchstellen neu errichtet worden sind, so wurden doch in den letzten zehn Jahren (seit 1898) immer noch 88 Stück Rindvieh durch die sächsischen Grenzbehörden beschlagnahmt. Die Strafen, welche die Schmuggler im Betretungsfalle erleiden, sind ziemlich hoch bemessen. Nach einer interessanten Zusammenstellung sind in den 14 Jahren 1891 bis 1904 in Sachsen 8309 Personen zu Geldbußen und 57 Personen zu Freiheitsstrafen wegen Zollhinterziehung verurteilt worden. Die erkannten Geldstrafen beliefen sich auf 588743 Mark; dazu kommen aber noch die erheblichen Einbußen, welche der Zolldefraudant durch die Beschlagnahme des eingeschmuggelten Gegenstandes erleidet. Die den Bewohnern des Grenzbezirks zugestandene zollfreie Einfuhr kleiner Lebensmittelmengen (Mehl, Fleisch usw.) steigt fortgesetzt.

Falkenstein. Im Gesehungsheim des 19. Rgl. Sächs. Armeekorps im nahen Grünbach sind seit einigen Tagen 10 von der deutschen Schutztruppe in Afrika zurückgekehrte Soldaten zur Erholung eingetroffen.

Erdmannsdorf i. Sa. Von den um die hiesige Gemeindeverordnetenversammlung ausgetretenen 134 Bewerbern wurde der derzeitige Gemeindegastwirt und Sparkassentaffierer Seifert in Rabenstein bei Chemnitz vom Gemeinderat gewählt.

Schneeberg. In schwerer Trunkenheit mißhandelte der Handarbeiter Br. seine Ehefrau, und während diese zur Polizei lief, schnitt er sich den Hals durch und verletzte sich schwer.

Blauen. Die Mitgliederzahl der hiesigen Ortskrankenkasse hat am 1. Mai eine Höhe von 87175 erreicht. Die von den Ärzten geforderte neue Gebührenordnung wurde, da die Sätze doppelt so hoch als die jetzigen sind, für unannehmbar erklärt.

Reichstau. Im Laufe dieser Tage erhalten, wie Schuldirektor Tischendorf bekannt gibt, zum ersten Male 400 Schulmädchen der Mittel- und Oberklassen Blumenstöcke zur Pflege im Hause. Es geschieht das in der bestimmten Hoffnung, dadurch nicht nur den Kindern eine Freude zu bereiten, sondern auch dazu beizutragen, den häuslichen Sinn zu bilden und die kleinen Pflegerinnen zu gemütvollerem Verständnis des Pflanzenlebens und zu Ausdauer, Sorgfalt und treuer Pflichterfüllung zu erziehen.

Wiltzen. Die Freiwillige Feuerwehr wünscht, daß der Gemeinderat seinen Einfluß dahin geltend mache, daß mehr junge Leute sich zur Feuerwehr melden. Es soll eine Versammlung junger Leute von 18 bis 25 Jahren einberufen werden, um dieselben in dieser Weise zu beeinflussen. Falls die Freiwillige Feuerwehr sich nicht halten könnte, müßte zur Pflichtfeuerwehr übergegangen werden, für welche ein Ortsstatut schon seit mehreren Jahren vorliegt.

Pugkau. In unmittelbarer Nähe der Vogelhäuser steht ein uralter Waldriese, die „große Buche“ an der Grenze des Gräßl-Schall'schen Forstes. Majestätslich breitet er seine 13 Meter langen Äste aus. Sein Alter wird auf 500 Jahre geschätzt. Vor kurzem wurde er infolge eines heftigen Sturmes eines seiner großen Äste beraubt. Aus dem Äste wurden nicht weniger als sechs Raummeter bis zu 50 Zentimeter dickes Holz aufbereitet, ohne den vielen Abfall.

Burkhardtswald. Ein sehr dankenswertes Werk hat der hiesige Erzgebirgsverein damit geleistet, daß er eine größere Geldsumme zusammengebracht hat, mit der unter gleichzeitiger Beihilfe durch die Gemeinde der sogenannte Niklasberg, nahe dem Bahnhof gelegen, angekauft worden ist, der nun in eine Anlage umgestaltet werden soll. Der Erzgebirgsverein hatte auf der Höhe, die eine wunderhübsche Aussicht bietet, schon früher Bänke und eine Wetterfahne aufgestellt.

Großschönau. Ein hiesiger Einwohner, der Maschinenist Sommer wurde in Warnsdorf durch zwei österreichische Financier verhaftet. Es wurde beobachtet, daß Genannter immer regelmäßig und zu einer bestimmten Zeit die Grenze passierte. Die Verhaftung erfolgte wegen Spielens in dem blauen Lotto. Nach Feststellung der Personalien und Hinterlegung des Geldes, das er bei sich trug, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Tagesgeschichte.

— Für die Besteuerung der alkoholfreien Getränke tritt auch jetzt noch nach dem Beschluß der Finanzkommission die „Deutsche Tageszeitung“ ein. Sie meint: „Die alkoholfreien Getränke bereiten nicht dem Weine

Konkurrenz, sondern in der Hauptsache dem Biere und in besonderen dem obergärigen Biere. Wird die Biersteuer, wie mit Sicherheit zu erwarten ist, erheblich erhöht, dann fordert eigentlich die ausgleichende Gerechtigkeit auch eine Besteuerung alkoholfreier Getränke. Wir wollen in diesem Zusammenhange nicht das wiederholen, was wir schon oft gesagt haben, sondern beschränken uns darauf, kurz anzudeuten, daß die meisten alkoholfreien Getränke durchaus Luxusgetränke sind, daß bei ihrer Herstellung große Gewinne gemacht werden, so daß sie die Steuer recht wohl zu tragen vermögen. Dazu kommt, daß die Alkoholfreiheit vielfach nur Schein ist und daß viele dieser Getränke weder nahrhaft, noch bekömmlich noch förderlich sind. Wenn irgendwo eine Steuer zweckmäßig und am Platze ist, so ist es hier. Das Reich darf auch auf den Ertrag der Steuer nicht verzichten. Wie soll sonst Ersatz für die indirekten Steuern geschafft werden, die man bereits völlig fallen gelassen zu haben scheint? Und wenn es sich nur um 10 oder 15 Millionen Mark handeln sollte, das Reich kann wahrhaftig jetzt alles gebrauchen. Die Steuer ist leicht durchzuführen, sie macht wenig Schwierigkeiten, sie läßt sich auf den Verbraucher abwälzen, sie ist in Summa eine der gerechtesten, der zweckmäßigsten, der erträglichsten Steuern. Deshalb hoffen wir, daß das Plenum des Reichstages in dieser Beziehung den Beschluß der Finanzkommission korrigieren wird.“

— Mit der Gewinnung der Berliner Arbeiterinnen für die Sozialdemokratie hapert es noch. Mit aller Macht sollen sie demnächst für die Partei mobil gemacht werden; 4 neue Landtagswahlen stehen bevor; da sollen die Frauen in erster Linie mithelfen, daß der Partei die Mandate bleiben. Der offene Terror soll vermieden werden, dafür aber der versteckte um so kräftiger angewandt werden; das kann natürlich nur durch die Frauen geschehen. Der Fleischer, der Bäcker, der Gemüsehändler soll durch Frau Meiern oder Schulzen erfahren, daß er auf keinen Pfennig aus der Arbeiterkundschaft rechnen kann, wenn er einen nichtsozialdemokratischen Wahlmann wählt. Rund 7000 Frauen gehören den sozialdemokratischen Wahlvereinen an, diese sollen in erster Linie in den Dienst der Wahlagitatorien gestellt werden; die gewerkschaftlich organisierten Frauen sollen natürlich mithelfen. Die „Bearbeitung“ der kleinen Gewerbetreibenden soll systematisch vorgenommen werden, in den Zentralhallen soll sie frühmorgens, wenn die Händler aus ganz Berlin dort zusammen kommen, beginnen und abends, wenn sie ihre Stände wegen des schlechten Geschäfts unmutig verlassen, von neuem einsetzen. Förmliche Instruktionsstunden, wie die „Benossinnen“ sich verhalten sollen, werden stattfinden. Neben diesem Terror geht natürlich der auf Eintreibung der Gelder für die Wahlagitatorien. Der kleine Geschäftsmann muß einen ganz gehörigen Beitrag zum Wahlfonds leisten, sonst ist er verloren und kann seine Bude zumachen; das ist die Partei, die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf ihre Fahne geschrieben.

Dortmund, 12. Mai. Die dritte Zivilkammer des hiesigen Landgerichts hat heute die Klage von 6 Witwen der auf Zeebe „Raddob“ Verunglückten, welche dahin ging, das gesammelte Geld an die Hinterbliebenen gleichmäßig zu verteilen, oder eventuell die Rente zu erhöhen, kostenpflichtig abgewiesen. Eine Begründung des Urteils erfolgte nicht.

Lübeck, 12. Mai. Zwischen Schwerin und Ludwigslust überfuhr das Automobil des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin einen Wöbbeliner Landmann, der schwer verletzt in das St. Bethlehems in Ludwigslust gebracht wurde. Das Unglück wurde durch das Scheuen der beiden Pferde des Landmanns herbeigeführt.

Strasburg, 12. Mai. Im Landesausschusse erklärte bei Beratung der Anträge über die Einführung des obligatorischen Unterrichts in der französischen Sprache in allen elsass-lothringischen Volksschulen Staatssekretär Freiherr Jörn v. Bulach namens der Regierung: Es liege der Regierung fern, dem französischen Unterrichte prinzipiell Schwierigkeiten zu bereiten. Sie erkennen seine Notwendigkeit in den Volksschulen gemischtsprachiger Gebiete und unmittelbar an der Grenze an. Ein allgemeines Bedürfnis erkenne die Regierung jedoch nicht an und lehne daher die Einführung in die Elementarschulen des deutschen Sprachgebietes bestimmt ab. Darauf wurden die Anträge einer besonderen Kommission überwiesen.

Frankreich. Aus Paris wird berichtet: Die Gegner der Regierung machen für eine Reform der Verfassung Propaganda und eifern gegen die Kammer. Die Kammer ist ihnen zu teuer. Sie kostet der Nation alljährlich fast 10 Millionen Mark. 7 Millionen davon verschwinden in den Taschen der Abgeordneten und fast eine Million wird für die Stenographen, Bibliothekare und kleinen Beamten gezahlt. Es scheint, daß das französische Parlament einen sparsamen Hausvater brauchen könnte, denn in seinem Budget figurieren alljährlich für Papier nicht weniger als 84600 Mark. Für Licht werden 76000 Mark und für Heizung 42000 Mark verbraucht. Und dabei bietet sowohl Beleuchtung als Heizung der Kammer Grund zu berechtigten Beschwerden. Das französische Parlament verbraucht alljährlich 160 Mark für Kattengift und 1380 Mark für Eau de Cologne; wozu das kölnische Wasser verwendet wird, wissen wenige zu erraten. Das

Büfett kostet den Steuerzahlern alljährlich 36000 Mark und für Teppiche werden 20520 Mark im Jahre verbraucht.

Paris. In vielen Postämtern sind eine Anzahl Schalter geschlossen, im Hauptpostamt sind ausstufweise Infanteriesoldaten und Municipalgardisten tätig. Auch die Zahl der streikenden Fahrpostbeamten soll ziemlich bedeutend sein. Am meisten griff die Streikbewegung bei den Werkstätten- und Streckenarbeitern der Post, Telegraphen- und Telefonverwaltung um sich. In Regierungskreisen dagegen äußert man allgemein die Ueberzeugung, daß der Streik als gescheitert angesehen werden könne. Die Handelskammer richtete einen eigenen Briefbeförderungsdienst für die Geschäftsleute ein und mietete hierzu eine Anzahl Automobile. Auch das Syndikat der Hoteliers beschloß, für Fremde einen Briefbeförderungsdienst einzurichten; die Briefe sollen durch besondere Boten nach Brüssel und von dort weiter expediert werden.

Brindisi, 12. Mai. Bei der Einfahrt der Hohenzollern in den Hafen fuhren die italienischen Torpedobootszerstörer Espora und Aquilone voraus. Der Kreuzer Stettin, welcher folgte, gab den Salut, den der italienische Kreuzer Coalitt erwiderte, während die Musik des Kreuzers Vittorio Emanuele die deutsche Hymne spielte. Die Besatzungen sämtlicher italienischer Schiffe riefen Hurra. Die Hohenzollern ankerte nahe bei dem Vittorio Emanuele, die Stettin bei der Coalitt. Um die Schiffe bewegten sich viele mit Blumen geschmückte Fahrzeuge. Das Meer war sehr ruhig, das Wetter prächtig. Kurz nach 10 1/2 Uhr schifften sich der König und die Königin auf einer Dampfbarkasse nach der Hohenzollern ein. Die Besatzungen der Schiffe Stettin und Coalitt, von denen der Salut abgefeuert wurden, riefen Hurra!, welches von der Hohenzollern erwidert wurde. Die Musik spielte die italienische Hymne. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen das italienische Königspaar oben an der Treppe. Die Herrscher begrüßten sich und küßten sich außerordentlich herzlich. Die Ehrenkompanie präsentierte. Die Hohenzollern hielten die Königsstandarte. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge unterhielten sich der Kaiser und der König lange Zeit auf Deck. Die Kaiserin und die Königin begaben sich nach dem kaiserlichen Salon, wo sie einige Zeit verweilten. Um 11 1/2 Uhr kehrten der König und die Königin nach dem Vittorio Emanuele zurück. Um 11 Uhr 50 Minuten verließen der Kaiser und die Kaiserin die Hohenzollern und begaben sich unter den Salutschüssen der Kreuzer Stettin und Coalitt, den Hurrarufen der Mannschaften und den Klängen der deutschen Nationalhymne nach dem Vittorio Emanuele, wo das italienische Herrscherpaar die deutschen Majestäten oben an der Schiffstreppe erwartete. Der Kommandant des Panzerschiffes empfing den Kaiser und die Kaiserin am Fuße der Treppe. Nach gegenseitiger Begrüßung schritten der Kaiser und der König die an Bord aufgestellte Ehrenkompanie ab und begaben sich hierauf auf das obere Deck in das Admiralszimmer, wo ein Frühstück von 32 Gedecken stattfand, woran außer dem beiderseitigen Gefolge auch Minister Tittoni teilnahm. Die Tafel war prächtig mit Blumen geschmückt. Während des Mahles konzertierte die Kapelle. Nach Aufhebung der Tafel hielten die Majestäten auf dem Promenadendeck Cercle ab. Gegen 2 Uhr verabschiedeten sich der Kaiser und die Kaiserin und kehrten unter Ehrenbezeugungen nach der Hohenzollern zurück. — Bei der Frühstückstafel tranken die beiden Souveräne auf ihr gegenseitiges Wohl, auf das ihrer Häuser und ihrer durch den Dreibund geeinigten Länder, deren Bündnis drei Jahrzehnte hindurch als Friedenshort sich erwiesen habe. Der Kaiser gedachte nochmals besonders des schweren Unglücks, das Sizilien betroffen habe und gab der Bewunderung für die aufopfernde Tätigkeit Ausdruck, die der König und die Königin bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt hätten. Um 4 Uhr gaben die deutschen Majestäten an Bord der Hohenzollern den Tee, zu dem der König und die Königin mit Befolge geladen waren. Um 5 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Pola.

Rußland. Stolypin und die übrigen Minister sollen im Amte bleiben, so verlangt es der Zar, obwohl er dem Teil des Marine-Ministers, der seiner Meinung nach widerrechtlich der Duma zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegen hatte, seine Zustimmung verweigerte. Stolypins Entscheidung steht noch aus; die konservativen Kreise Petersburgs meinen jedoch, er müsse im Amte bleiben, weil der Zar es verlange.

— Ein politischer Sensationsprozeß ersten Ranges hat in Petersburg seinen Anfang genommen. Es wird gegen den früheren Petersburger Polizeichef Lopuchin verhandelt, dem bekanntlich Verbindungen mit den Revolutionären nachgewiesen worden sind. Der Polizeispiegel Arzew ist zur Verhandlung nicht erschienen, weil er offenbar die Rache der Terroristen fürchtet. Der Prozeß Lopuchin wirkt grelle Streiflichter auf russische Verhältnisse. Wie tiefgehend muß die revolutionäre Bewegung sein, wenn erste Staatsbeamte und hervorragende Vertreter der Intelligenz zu ihren geheimen Anhängern zählen!

England. Nach Londoner Blättern beabsichtigt die Admiralität, an der Ostküste eine Flottille von 100 Schleppnetzfischbooten zu bilden zu dem Zwecke, in Kriegszeiten treibende unterseeische Minen aufzusuchen.

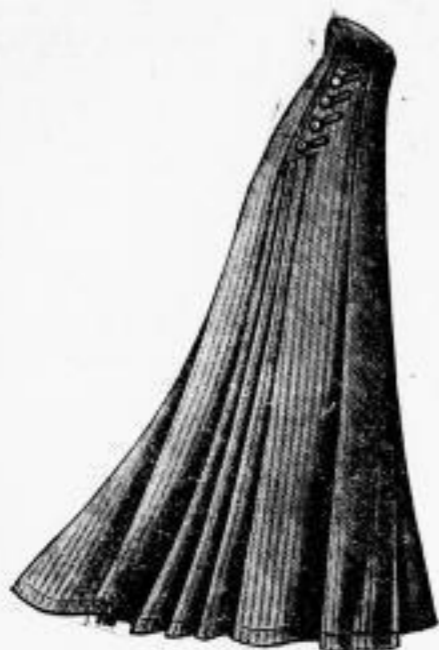
Streng reelle koulante
Bedienung.

Mein diesjähriges

Pfingst-Angebot

Diese Angebote enthalten
nur Neuheiten diesjähriger
Saison.

übertrifft an Preiswürdigkeit alles dagewesene.



Kostüm-Röcke

Nieder- und Falten-Röcke,
Weiße Kostümröcke in Cheviot, Leinen und
Rips 4.75, 6.25, 8.25, 10.25,
Kostüm-Röcke in englischen Stoffen 1.95,
2.50, 3.95, 5.25 bis 18.00,

Alpaca-Kostümröcke
in verschiedenen Preislagen.

Damen-Blusen

in
Seidenbatist von 1.50 an,
Tüll, weiß und farbig von 4.25 an,
Schwarz Cloth von 3.50 an,
Weiß Wollbatist von 2.40 an,
Leinen, glatt und gestreift von 1.95 an,
Alpaca, Wolle und Seide in reichhaltigster
Auswahl,
Hemdblusen in Batist und Leinen in
allen Preislagen vorrätig.



Besonders preiswert!

1 Posten schwarze Gummigürtel mit Schloß Stück 50, 95, 1.20,
1 Posten Gold- und Selde-Gummigürtel mit Schloß Stück 95,
1.20, 1.60.

1 Posten farbige Gummigürtel mit Schloß Stück 38, 75, 98.

Korsetts

beste Fabrikate und guisigende Fassons in allen Weiten vorrätig
von 75, 95, 1.20, 1.40 bis 6.75.

Damenstrümpfe

bekannt größte Auswahl in allen
Preislagen.
Sämtliche Neuheiten auf Lager.

Handschuhe



Damen- Unterröcke

in
Washstoffen von 1.95 an,
Lüster von 2.50 an,
Leinen von 1.95 an,
Seide in allen Preislagen.

Ein großer Posten Unterröcke
im Preise bedeutend zurückgesetzt.



Knaben-Nittel

Knaben-Anzüge
Knaben-Höschen
mit und ohne Leibchen,

Mädchenkleider

in allen Größen
und Preislagen
in Wolle und Washstoffen
auf Lager.



Herren-Wäsche

Herren-Kragen
Herren-Manschetten
Herren-Chemisches
Herren-Serviteurs
in allen Fassons und Weiten,
nur erprobte Qualitäten.

Herren-Kravatten

Diplomaten
Regattes
Selbstbinder
in wundervollen Mustern vom
einfachsten bis elegantesten.

Damenkragen, Korsettschoner, Untertailen, Schleifen u. Cavalliers
in neuesten Dessins vom billigsten bis elegantesten Genre.

Kinder-Strümpfe in schwarz, weiß, lederfarbig und bunt in allen Größen und Preislagen. Kinder-Söckchen

Otto Bester, Dippoldiswalde.

ersch
mal
tag
wie
den
Pre
25
84
Fig
10
halt
unje

9

nug
gege
tabel
zurei
538

wird
führ
Stra
foger
626

wird
622

wig
gebo
nann

bei
ober
300

N. R

jollen

öffent

Q. 34

jollen

Zu
R
num
schaf
nach
Maje
Heim
verken
die an
stattfin
Wittor
nachfo
in Wi
jüngst
den B
Lönner
mittele
führen
ammitt
das
ann
dag a
nisse
mächte
schen
worder
die Be
von B
worder
Italien
gänge
mittler
jeht Ro
tommt,
ebenfor
zwiseh
Dissona
italien
find.